

Inhaltsverzeichnis

Wir waren das Volk Anti-Hartz-Demos	6
Best of Reloaded	
Jede Agentur braucht ihre Agenten	9
Dole Autonomy vs. Die Wiederdurchsetzung der Arbeit	10
Die Erfahrungen der Pariser Solidaritätskollektive – eine neue Etappe	15
Auto & Metall	
Hartz V, Schrempf II... Streik bei Daimler	18
VW: Talente gesucht – Auto 5000	24
Blood Sweat and Metal – Metallklitsche	29
gegen. entwürfe	31
»Sind Sie Kommunist?« Geschichte eines Jobbers	32
»Je weniger Geld man hat, desto mehr Zeit braucht man, um sein Leben geregelt zu kriegen.« Arbeiten im Metallbau-Kollektiv	36
»...dass du auf irgendeiner Telefonliste ziemlich weit oben stehst...« Messebaukollektive	38
»...Werkzeugmacher ist scheiße...« Metallarbeiter in halb Europa	42
»...dass ich als Kommunist in die Fabrik gehörte...« Biographie von Willi Hoss	45
Slumleben? Slum machen! Mike Davis: Planet of Slums	47
Amerikanische Kriege – Durchhalten bis zur Niederlage Jonathan Neale: Der amerikanische Krieg 1960-1975	51
Chavez – cha basta! Zelik/Bitter/Weber: made in venezuela notizen zur "bolivarianischen revolution"	54
Mit Respekt durch die Krise? Umbau der Unterhaltungsindustrie	58
Fire Music – schwarze Jazzmusiker Buchbesprechung Respekt!	59
"Weder 'macho' noch 'real', nirgends sexistisch, ständig ironisch ..." testcard 13	61
Plattenbesprechungen	63
Wayne Kramer – von Spar – Animal Collective – Ambassador	21
Was bisher geschah...	65
Zu viele Arbeitslose mit zu vielen Gewehren nächstes Kriegsziel Sudan?	69
Impressum	75

nach oder zu? Das Sich-Entwerfen des Menschen im Handeln.

»Gegentwürfe« haben wir den Schwerpunkt dieser Nummer genannt. Er ist entstanden aus Interviews in Berlin, Potsdam, Mannheim und Stuttgart, die sich um die Frage drehten, wie Leute den Zwang Geld zu verdienen mit ihrem Leben und ihren politischen Projekten zusammen kriegen. (S. 31). Wenig arbeiten und sich nicht korrumpieren lassen: wie ist das möglich? Dazu passt auch die »Geschichte ohne Titel, doch aus dem wahren Leben«, die der englische Bergarbeiter John Dennis vor seinem Tod mit viel Witz aufgeschrieben hat – und dabei noch 80 Jahre englischer Klassengeschichte unterbringt (Beilage)

Laut Brockhaus ist bei Sartre »Entwurf« (*projet*) der »zentrale Begriff einer existenziellen Anthropologie, wobei das Sich-Entwerfen des Menschen im Handeln kennzeichnend ist für seine Existenz und zugleich die Struktur der Freiheit ausmacht.«

Ganz und gar Gegenteiliges lieferte die Suche nach »Entwurf« bei google am 11. September, und zwar an zweiter Stelle das: »USA drohen in neuem UNO-Resolutionsentwurf mit Sanktionen – Khartum soll Sicherheitslage in Konfliktregion spürbar verbessern – Sonst Sanktionen gegen Ölindustrie angedroht«. Auf den Sudan gehen wir ab Seite 69 genauer ein.

Und an erster Stelle das: »Die Regierung will den Entwurf zum Sozialbetrugs- Gesetz noch einmal überarbeiten... Konkret soll der Strafraumen für Sozialbetrug (im Entwurf bis zu zehn Jahre) noch einmal überdacht werden... Aufgegeben wird der Plan, auch Kleindelikte – etwa das Erschleichen von Sozialleistungen – in das Gesetz aufzunehmen. Wer also beispielsweise mit unwahren Angaben Sozialleistungen erschwindelt oder zu Unrecht Krankengeld bezieht, der wird damit wie bisher als Betrüger verfolgt.« Dieser Schwachsinn spielt in Österreich – ArchäologInnen behaupten, dort seien noch nie Eier auf PolitikerInnen geworfen worden... Eine google-Ausgrabung findet unter der Überschrift **Der Griff nach den Eiern** einen sehr schönen Beitrag von Gerburg Treusch-Dieter im *Freitag* vom 3. September:

»Die Ehre, mit Eiern beworfen zu werden, wurde letzte Woche dem Kanzler in Wittenberge und Finsterwalde, diese Woche seinem Rivalen, Oskar Lafontaine in Leipzig zuteil. ... Was ist zuerst, die Henne oder das Ei? Wunderbar, Sie haben es erraten, es ist der Hahn... auf dem Mist, der



Der Pariser Eiffelturm ist am Mittwoch wegen eines Streiks geschlossen geblieben. Die Gesellschaft zur Nutzung des Eiffelturms teilte mit, die Mitarbeiter hätten ihre Arbeit niedergelegt, um einen Kollegen zu unterstützen, der disziplinarisch verwarnt worden sei. Am Eiffelturm sind etwa 250 Angestellte beschäftigt. Zu dieser Jahreszeit besuchen bis zu 15.000 Menschen täglich das Wahrzeichen.

entweder vögelt oder Hahnenkämpfe ausficht... die Hackordnung (spricht sich in dem aus, was der Kanzler über seinen Rivalen verlauten ließ, als dieser am Montag unter Tausenden gegen ihn demonstrierte, "jeder", sagte der Kanzler, "hat das Recht, sich selbst zu diskreditieren".

Jeder ist gemeint, der unter Tausenden in 190 Städten der BRD gegen seine Diskreditierung demonstrierte. Allen wird von der Spitze der Hackordnung aus das "Recht" auf Selbstentwertung zugesprochen, durch das die hart gesottenen Reformen am Arbeitsmarkt, genannt "Hartz IV", sich legitimieren. Dass das Volk aus der Perspektive des Gockels auf dem Mist ein "weiblich" qualifiziertes Federvieh ist, sollte der Kanzler durch die Eier dieses Viehs hautnah spüren, die ihm... keineswegs hart gesotten, entgegen geschleudert wurden.

*Schröder verhielt sich, als sei die Schande des Lebens aller über ihn gekommen. "Anschlagsangst" titelten die Medien, er selbst sprach von der "Zerstörung der politischen Kultur"... Der Kanzler vergisst nicht nur, dass er selbst Eier hat, sondern er vergisst auch das Sprichwort, "wer Eier will, darf die Hühner nicht braten". Er muss seine Sichtweise also revidieren, weil die Hackordnung des Hahn-Henne-Modells auf Eierraub basiert. Dass dabei die Bestohlenen die Schande der sie Bestehlenden auf sich zu nehmen haben, ist klar, da der Eierraub unbemerkt bleiben, da er sich vollziehen soll, als ob "nichts" genommen worden sei. Fehlt doch was? Dann machen Sie doch von ihrem "Recht" auf Selbstentwertung Gebrauch! Kommen Sie Ihrer Pflicht zur Selbstausschüttung nach, dann fehlt ihnen nichts. Die Eierwürfe spiegeln zurück, dass dieser Griff nach den Eiern begriffen ist.«
(www.freitag.de)*

Das hatten zuvor bereits die Arbeitsniederlegungen der DaimlerChrysler-ArbeiterInnen Mitte Juli »zurückgespiegelt« (S. 18),

endlich wird in Umrissen eine Grenze für den neoliberalen Durchmarsch sichtbar. Eine Kraft, die mit der Opferperspektive bricht, und das jenseits des Deliriums »wir kippen Hartz IV«. Wobei »wir« in diesen Fällen jeweils die Demo-Anmelder plus ihre FreundInnen sind, eine Selbstüberschätzung, die nur im Verbund mit Gewerkschaften und PDS funktioniert – die »Struktur der Freiheit« an den Montagsdemos war hingegen, dass die Mobilisierung ohne solche Bündnispartner und Kontrollinstitutionen funktioniert hat.

Das Drohen mit einem »heißen Herbst« war schon immer eine Gewähr dafür, dass er hernach alles andere als heiß wurde. Aber der Hartz hat zum fünften mal gekräht und angekündigt, dass VW zwei Milliarden sparen muss, er möchte den gesamten VW-Konzern nach dem Modell von Auto5000 umstrukturieren (zu Auto5000 siehe S. 24). Neben der angekündigten Herbstoffensive der Arbeitslosen-Initiativen lauert also eine Unbekannte: lässt sich »das Federvieh« bei Opel und VW widerstandslos ausnehmen? oder nehmen sie den Entwurf der Daimler-ArbeiterInnen auf?

Ein google-Tipp zum Schluss – sucht mal nach »Gesundung der deutschen Wirtschaft«:

»... die Höhe der von Gehalt und Löhnen, von Steuern und Soziallasten bedingten Gestehungskosten (steht) einer Anpassung der deutschen Wirtschaftsverhältnisse an die Umwälzungen auf dem Weltmarkt und damit auch einer Gesundung der deutschen Wirtschaft hemmend im Wege... Die deutsche Sozialpolitik muss endlich den seit Jahren von ihr eingehaltenen verhängnisvollen Weg der fortgesetzten Erhöhung der Einnahmen und der Leistungen der Sozialversicherungsträger aufgeben und das Ziel verfolgen, die Ausgaben ohne Zuschüsse aus dem ...etat zu decken. Das kann aber nur durch eine Senkung der jetzt weit überhöhten Leistungen geschehen ...

Die gegenwärtige Wirtschaftslage verlangt mehr als je eine Auflockerung der bestehenden Erstarrung auf dem Gebiete von Lohn und Arbeitszeit... Wir halten ... die bisher durchgeführten Lohnsenkungen in ihren Auswirkungen noch nicht für zureichend. Die Selbstkosten müssen von der Lohnseite eine weitere Entlastung erfahren. Nur auf diesem Wege kann auf die Dauer eine Verringerung der Arbeitslosigkeit und eine Vermehrung der Arbeitsplätze erzielt werden.«

Das sind Ausschnitte aus einer Stellungnahme des Reichsverbandes der deutschen Industrie vom 4. Mai 1931 an Reichskanzler Brüning.

(gefunden auf www.steinbergrecherche.com, wo sich auch einer der besten deutschsprachigen aktuellen Texte zum Sudan findet)

Und noch was: seit dem 17. September sind die Maggi-Arbeiter in Singen im Vollstreik. Dem aktuellen Zeitgeist entsprechend wollte die Leitung des zum Nestlé-Konzern gehörigen Unternehmens die Wochenarbeitszeit um eine Stunde erhöhen, Pausen und Lohnzuschläge kürzen. Bleibt zu hoffen, dass das Beispiel Schule macht.

In diesem Sinne: Entwerft Euch im Handeln! Greift **zu** den Eiern!

Neben vier neu erschienenen Tonträgern (S. 63) besprechen wir in diesem Heft auch jede Menge bedrucktes Papier: Willi Hoss: *Komm ins Offene, Freund!* (S. 45), Mike Davis: *Planet of Slums* (S. 47), Jonathan Neale: *Der amerikanische Krieg 1960-1975* (S. 51), Zelik/Bitter/Weber: *made in venezuela* (S. 54), Christian Bröcking: *Respekt!* (S. 59), *testcard 13* (S. 61).

Nicht mehr reingepasst haben folgende geplante Buchbesprechungen, die wir im nächsten Heft nachholen werden: Mohr, Viehmann (Hg.): *Spitzel. Eine kleine Sozialgeschichte*, Verlag Assoziation A. isw, *Weltordnungskriege und Gewaltökonomien*. Lohoff, Trenkle u.a. (Hg.) *Dead men working*, Unrast-Verlag. Atzert, Müller (Hg.) *Immaterielle Arbeit und imperiale Souveränität*, Westfälisches Dampfboot. Gerhard Hanloser: *Krise und Antisemitismus*, Unrast-Verlag

Abonniert die Wildcat!



Wir brauchen mehr AbonnentInnen! Durch Abos können wir die Auflage besser kalkulieren. Abos ermöglichen uns, direkt mit unseren LeserInnen zu kommunizieren. Sprecht deshalb auch Freunde, die die Wildcat ab und zu kaufen, darauf an: Im Abo habt Ihr die Wildcat immer gleich nach Erscheinen – und sie ist sogar billiger als im Buchladen: nämlich 6 Ausgaben für 15 Euro.

Unser Bestellformular im Internet findet ihr unter: <http://www.wildcat-www.de/aboform.htm>

Oder schreibt an versand@wildcat-www.de

Oder per snail mail: Shiraz e.V.
Postfach 30 12 06
50782 Köln

Bitte gebt an, ab welcher Nummer das Abo laufen soll. Natürlich könnt Ihr auch zwei oder mehr Hefte pro Ausgabe abonnieren.

Über Förder-Abos freuen wir uns natürlich besonders: 30 Euro für 6 Hefte.

Und hier noch ein »**ich-mach-das-jetzt**«-Argument: wer bis zum 1.11.2004 abonniert, kriegt ein Heft 'Dole Autonomy gegen die Wiederdurchsetzung der Arbeit' (Auszüge in diesem Heft ab Seite 19) dazu geschenkt.